

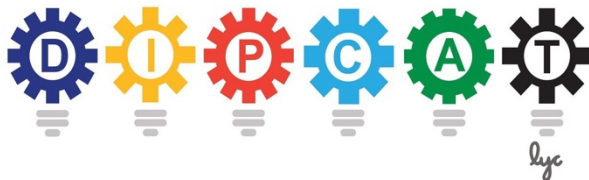


ERFAHRUNGSBERICHT

ISP BOURNEMOUTH

1. September 2019 – 7. September 2019

Benjamin Oberhollenzer • Karishma Bedi • Irina Hosp



 universität
innsbruck

Folgender Bericht soll über das Intensive Study Programme in Bournemouth, welches vom 1. September 2019 bis zum 7. September 2019 stattgefunden hat, informieren. Studenten und Studentinnen von 13 Universitäten in Europa und Amerika, darunter neun Studierende der Universität Innsbruck, trafen sich in Bournemouth, um an diesem Programm teilzunehmen und eine Woche in der Stadt an der Südküste Englands zu verbringen.

WAS IST DIPCAT?

„Designing Innovative Pedagogy for Complex Accountancy Topics“, kurz DIPCAT, ist ein innovatives Projekt, welches zum Ziel hat, durch die Integration der Bereiche Rechnungslegung, Steuern, Corporate Social Responsibility und Abschlussprüfung eine international ausgerichtete Lernplattform zu schaffen, welche es Berufseinsteigern erleichtern soll, aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Die Wissensvermittlung bzw. Wissensaneignung erfolgt in diesem Intensive Study Programme in Form von Fallstudien und aufgrund verschiedenster didaktischer Konzepte.

FORMALITÄTEN VOR DER ABREISE

Einige Wochen vor der Reise in den Süden Englands wurden wir aufgefordert, uns auf der Homepage der Bournemouth University für das einwöchige Programm zu registrieren. Relativ zeitgleich wurden uns verschiedenste Materialien wie Texte, Videos, Rätsel oder Glossare zur Verfügung gestellt, welche wir zur Vorbereitung auf die Bearbeitung der Fallstudien an der englischen Universität nutzten. Zusätzlich installierten wir geforderte Programme wie beispielsweise das Data-Science-Tool „Rapidminer“. Weiters stellten wir eine Verbindung zu „eduroam“ her, um an den verschiedenen Standorten der Bournemouth University Zugang zum Internet zu haben.

Innerhalb unserer Gruppe fanden zudem regelmäßig Besprechungen hinsichtlich Anreise, Vorbereitung und Programmablauf statt. Zusätzlich erhielten wir die Aufgabe, eine Pecha-Kucha-Präsentation über unsere Universitätsstadt Innsbruck vorzubereiten, um uns später den anderen teilnehmenden Studierenden vorstellen zu können.

ANREISE

Wir hatten die Wahl, die Anreise nach England selbst zu organisieren oder uns der Gruppenreise, die von unserer Betreuerin organisiert wurde, anzuschließen. Der Großteil von uns entschied sich für eine Anreise innerhalb der Gruppe. Aufgrund

der Hauptsaison und der damit einhergehenden hohen Ticketpreise in Innsbruck, stellte sich der Flughafen München als günstigste Alternative heraus. So wurden wir mit dem „Four Seasons Travel Transfer“ nach München gebracht, von wo aus wir nach London Heathrow flogen. Dort angekommen warteten wir auf weitere Gruppenmitglieder, bevor wir die rund zweistündige Busfahrt nach Bournemouth antraten. Dort wurden wir bereits von Studenten der Bournemouth University erwartet und zu unserer Unterkunft, dem Studentenheim Dorchester House, welches fünf Gehminuten von der Busstation entfernt liegt, begleitet.

UNTERKUNFT

Im Dorchester House wurde unsere Gruppe registriert und auf zwei Wohnungen mit jeweils sechs Zimmern aufgeteilt. Jedes der Zimmer war ausgestattet mit Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank und verfügte über ein eigenes Badezimmer. In jeder Wohnung befand sich zudem eine Küche mit großzügigem Wohnbereich. Im Eingangsbereich des Dorchester House bot ein Aufenthaltsraum die Möglichkeit zum sozialen Austausch, zur Entspannung oder zum Billardspiel.

UNIALLTAG

Der erste Tag nach unserer Anreise begann mit einer Willkommensveranstaltung im Executive Business Center, bei der wir Wissenswertes über Bournemouth erfuhren, Arbeitsmaterialien gestellt bekamen, in Arbeitsgruppen eingeteilt wurden und durch Präsentationen interessante Informationen über die verschiedenen teilnehmenden Universitäten erhielten. An den darauf folgenden Tagen arbeiteten wir an zwei unterschiedlichen Standorten, entweder im Executive Business Center oder am Talbot Campus der Bournemouth University. Um den Campus zu erreichen, wurden wir in der Früh mit dem Bus vom Dorchester House abgeholt und am Abend wieder dorthin zurück gebracht.

Auf die Einführungsveranstaltung folgte bereits die Vorstellung des ersten Arbeitsauftrags. Im Laufe der Woche waren vier unterschiedliche Fallstudien zu bearbeiten, von „Financial Instruments“ über „Taxation“ bis hin zu „Corporate Social Responsibility“ und „Audit“. Vor der Bearbeitung der Fallstudien in drei Gruppen zu zirka 20 Studierenden fand eine Einführung in das jeweilige Thema im Plenum statt, welche in Form von Vorlesungen gestaltet und durch Umfragen, Rollenspiele oder Videos ergänzt wurde. Anschließend wurden innerhalb der Arbeitsgruppen Kleingruppen gebildet und verschiedenste Aufgaben und Lösungsansätze präsentiert und diskutiert. Betreut und angeleitet wurden die Gruppen von meist zwei „Facilitators“, Akademikern der teilnehmenden Universitäten. Die „Lern- und Arbeitsphasen“ wurden immer wieder durch Pausen unterbrochen, bei denen Tee,

Kaffee und Kekse angeboten wurden und die es ermöglichten, sich zu entspannen und auszutauschen. Auch für Frühstück und Mittagessen war gesorgt. Während wir uns im Executive Business Center an einem Buffet bedienen durften, wurden am Talbot Campus Essensgutscheine verteilt, die in der Mensa eingelöst werden konnten, in der jeden Tag eine Vielfalt an gesunden und abwechslungsreichen Speisen angeboten wurde. Es ist anzumerken, dass an beiden Standorten moderne Infrastruktur und eine gute technische Ausstattung vorzufinden sind. Besonders am Talbot Campus sind die Seminarräume mit der neuesten Technologie ausgestattet, welche eine innovative Lernsituation ermöglicht.



"coffee break"



"at work"

FREIZEIT- UND ABENDPROGRAMM

Bereits kurz nach unserer Ankunft hatten wir die Möglichkeit, Bournemouth zu erkunden. Unser Weg führte uns zum Strand, wo das bekannte Bournemouth Air Festival, welches jedes Jahr Hunderttausende von Besuchern anlockt, bei strahlendem Sonnenschein seinen Höhepunkt erreichte. Ein Pub, ebenso an der Küste von Bournemouth gelegen, diente am Abend als Veranstaltungsort für das Welcome Dinner, bei dem die Studierenden aus den verschiedenen Ländern bei Drinks, traditioneller britischer Küche und Pubquiz miteinander bekannt gemacht wurden.

Am zweiten Tag bzw. am Abend des ersten Programmtages fand wohl eines der Highlights der gesamten Woche statt - das „Zip Wire“ am Pier von Bournemouth. Hier genießt man einen traumhaften Panoramablick auf Bournemouth und seine Küstenlinie, während man an einem Seil befestigt von einer Plattform aus über das Meer gleitet, um kurze Zeit später am Strand zu landen. Danach ließen wir den Abend bei einem BBQ am Strand ausklingen. Generell wurde während der ganzen Woche abwechslungsreiche und internationale Küche geboten. Von karibischem Essen im „Turtle Bay“ über italienische Speisen im „The Stable“ bis hin zu griechischen Gerichten im „The Real Greek“ war alles dabei.



unsere Gruppe beim Dinner

Ein gelungener Abschluss wurde uns am letzten Abend der ereignisreichen Woche geboten. Das Russell-Cotes-Museum, wunderschön gelegen auf der East Cliff, öffnete exklusiv für uns seine Pforten. Vor Weinempfang und Abendessen spazierten wir durch prunkvolle Räume und bewunderten aufwendig bemalte Decken, dekorativ verzierte Fenster mit malerischem Ausblick auf das Meer und zahlreiche Gemälde und Kunstobjekte aus aller Welt. Einen erinnerungswürdigen Ausklang fand der Abend mit einem Feuerwerk am Strand.



im Russell-Cotes-Museum

ABREISE

Während ein Teil unserer Gruppe noch ein paar Stunden in London verbringen wollte, beschloss der Großteil, die verbleibenden Stunden zu nutzen, um noch letzte Eindrücke von Bournemouth zu sammeln. Wir starteten den Tag mit einem Stadtbummel und einem gemütlichen, britischen Frühstück in Frieda's Tearoom, einem niedlichen Café mitten im Zentrum, wo wir noch einige Postkarten schrieben. Anschließend schlenderten wir ein letztes Mal am Strand entlang und besorgten Souvenirs, bevor wir die Rückreise auf gleichem Wege wie die Anreise antraten.



Frieda's Tearoom



Park in Bournemouth



FAZIT

DIPCAT bietet eine einmalige Gelegenheit, persönliche sowie fachliche Kompetenzen zu erweitern und neue Methoden zur Wissensaneignung kennenzulernen. Durch die außergewöhnlichen didaktischen Konzepte konnten Kompetenzen entwickelt werden, welche durch die bisherigen traditionellen Lehr- und Lernmethoden so wohl nicht erreicht werden können. Darüber hinaus ergibt sich die Möglichkeit, neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und verschiedenste Kulturen kennenzulernen.

